

[Anmerkung der Redaktion]

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **25 (1963)**

Heft 2

PDF erstellt am: **21.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Zum gueten Ändi

Mir hei no vo Härze z danke, emol em Georg Thüerer sälber, für syni schöne und wärtvolle Byträg zu dere Nummere.

De ghört e grosse Dank em Verleger Surländer z Aarau und em Verleger Tschudi z Glarus. Es macht em Redaktor vo «Schwyzerlüt» eister en unghüüri Freud, wie d Verleger bynere Dichter-Nummere so fründlig mithälfe, we me Quelle muess nochesueche vomene Dichterwärk, oder wenn öppis darf abdruckt wärde. Üsi Zytchrift wird em Grundsatz noh so sträng wie möglich i der Mundart gschriben. Do und dört cha mes aber nit verhüete, öppis i der Schriftsproch ynezbringe. Wo ne schriftdütsche Artikel üser Mundart wott diene, gsehni keis Hoor i der Suppe für üsi gueti Sach.

De gits mängisch au Verzeichnis über s Schaffe vomene Mundartdichter, wo nit durs Band ewäg chönne i der Mundart gschriben wärde. I so Fälle wei mer doch lieber nit extrem und borniert sy. Jedes a sym Platz, so cha eim wäger nüt störe. B. J.

Buechbesprächige chöme de i der nöchschte Nummere dra. I ha nes schöns Bygeli bynander.